

■ DR. CHRISTIANE FISCHER, MPH, MARIA KUHLMANN

## Mein Essen zahl' ich selbst (MEZIS)

### Initiative unbestechlicher Ärztinnen und Ärzte

MEZIS „Mein Essen zahl' ich selbst – die Initiative unbestechlicher Ärztinnen und Ärzte“ hat es sich zum Ziel gesetzt, die Beeinflussung der Pharmaindustrie auf ärztliche Entscheidungen zu reduzieren und offenzulegen. Ärztinnen und Ärzte tragen eine große Verantwortung für das Wohlergehen ihrer Patientinnen und Patienten. Daher bedarf es unabhängiger Informationen und einer nur am Patientennutzen orientierten Arzneimittelverordnung.



Foto: Privat

Dr. med. Christiane Fischer, MPH

Maria Kuhlmann

Foto: Privat



Jährlich werden Krankenhäuser und Arztpraxen 20 Millionen Mal von über 15.000 Vertreterinnen und Vertretern der Pharmaindustrie besucht. Neben der Werbung für Medikamente machen sie Geschenke, laden zum Essen ein, bieten Gelder für Anwendungsbeobachtungen an und finanzieren ärztliche Fortbildungen. Und das mit Erfolg: So werden beispielsweise trotz Kritik weiterhin Anwendungsbeobachtungen für bereits zugelassene Präparate von Ärztinnen und Ärzten durchgeführt. Grund dieser Kritik ist der geringe Erkenntnisgewinn bezüglich des Nutzens eines Medikaments. Nachforschungen dokumentieren einen Zusammenhang zwischen Annahme von Angeboten der Pharmaindustrie und Verschreibung teurer Originalpräparate. Nur sechs Prozent der Ärztinnen und Ärzte empfinden sich selbst als beeinflussbar, 21 Prozent dagegen ihre Kolleginnen und Kollegen. Sie geben stattdessen an, unabhängige Entscheidungen zu treffen. Doch wie können Patientinnen und Patienten sichergehen, dass die Gestaltung der Behandlung nur der eigenen Gesundheit und nicht dem Wohl der Pharmaindustrie dient?

### MEZIS – Eine andere Medizin ist möglich

Die „Initiative unbestechlicher ÄrztInnen MEZIS e. V. – Mein Essen zahl' ich selbst“ wurde im Jahr 2006 gegründet. Als Vorbild und Inspiration diente die US-Bewegung „No-free-

lunch“. Ziel ist der Aufbau und die Ausweitung eines Netzwerkes von deutschsprachigen Ärztinnen und Ärzten, deren primäres Interesse dem Patientenwohl gilt. Die Mehrheit der Mitglieder stammt aus Deutschland. Aber es zählen auch Ärztinnen und Ärzte aus Österreich, der Schweiz, Belgien oder Indien zu uns. MEZIS wehrt sich gegen den Einfluss der Pharmaindustrie auf Ärztinnen und Ärzte und die Gesundheitsindustrie und setzt sich für eine unabhängige Arzneimittelverordnung ein. Um diese zu gewährleisten, sensibilisieren wir für die Beeinflussung durch Geschenke, Geld und Einladungen. Wir empfehlen, auf Besuche von Vertreterinnen und Vertretern sowie die Annahme von Arzneimittelmustern und Geschenken zu verzichten. Ziel ist auch die Verwendung werbefreier Praxissoftware sowie herstellerunabhängige und seriöse Informationen. Unsere Mitglieder bilden sich so weit wie möglich auf industrieunabhängigen und nicht gesponserten ärztlichen Fortbildungen weiter. Es gibt deutschlandweit die Möglichkeit, Fortbildungsveranstaltungen, Qualitätszirkel und Kongresse ohne finanzielle Unterstützung der pharmazeutischen Industrie zu besuchen. Die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin (DEGAM) verzichtet zum Beispiel konsequent auf Sponsoring und achtet auf die finanzielle Unabhängigkeit ihrer Leitlinienautorinnen und -autoren. Auch innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Neurologie gibt es eine Initiative mit diesem Ziel (Neurology first). MEZIS engagiert sich für herstellerunabhängige

Informationen und Fortbildungen sowie werbefreie Praxissoftware. Herstellerunabhängige Informationsquellen zu Arzneimitteln und Impfstoffen sind verfügbar. Beispielhaft seien hier die Fachzeitschriften „arznei-telegramm“, „Der Arzneimittelbrief“, „Arzneiverordnung in der

Praxis“ sowie die Internetseite der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft genannt. MEZIS fordert ein klares Verbot von Beeinflussungen und Bestechlichkeit im ärztlichen Berufsrecht.

Patientinnen und Patienten können unabhängige ÄrztInnen mithilfe einer Suchmaschine auf der Webseite [www.mezis.de](http://www.mezis.de) in ihrer Region finden. Zudem besteht die Möglichkeit, Wartezimmerplakate in der Praxis aufzuhängen, um die patientenorientierte Einstellung zu kommunizieren. Mitglieder erhalten dreimal jährlich die Zeitschrift „MEZIS-Nachrichten“ zur Informationsvermittlung. Des Weiteren klären Newsletter über Neuigkeiten aus der Pharmabranche und aktuelle MEZIS-Aktivitäten auf. Interne Kommunikation, Vernetzung und Austausch laufen hauptsächlich über E-Mail und Regionalkonferenzen. Die inhaltliche Mitgestaltung von MEZIS wird durch (über-)regionale Arbeitsgruppen zu CME/Berufsordnungen, Arzneimittelpreise, Global Health und Leitlinien sichergestellt. Literatur bei den Verfasserinnen.

Dr. med. Christiane Fischer, MPH, ist Ärztliche Geschäftsführerin bei MEZIS e. V. mit dem Schwerpunkt Korruption im Gesundheitswesen. Sie ist Mitglied des Deutschen Ethikrates. Maria Kuhlmann ist Praktikantin bei MEZIS und studiert an der Universität Bielefeld Health Communication. E-Mail: [fischer@mezis.de](mailto:fischer@mezis.de), [www.mezis.de](http://www.mezis.de).